

MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria
A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

Herzlich Grüß Gott!

Nr. 2 -- Februar 2007

Wozu sandte GOTT Seinen SOHN, ein Mensch in Seiner Schöpfung zu werden? ER schuf das Weltall, dann die Pflanzen, die Tiere, die Menschen. Jetzt aber schafft ER den GOTT-Menschen. **Wohin entwickelt ER damit Seine Schöpfung?** Was ist Sein Ziel? „Sehen Sie, mit welcher Liebe ER uns liebt?! Ist von größter Wichtigkeit für jeden!“

Sein Ziel ist die neue Schöpfung, wo wir Menschen **Erben GOTTES und Miterben der Herrlichkeit JESU** werden. Ein gewaltiges Werk, das JESUS an uns vollbringt! Und das trotz des Bösen in uns und in allen Menschen! ER wandelt uns (Sie, mich) langsam zu Gottes-Menschen um.

Muß uns dies nicht mit großer Freude und Liebe erfüllen? **Diese Freude ist die Grundhaltung für jeden Christen.** GOTT schaut in Freude auf Sein Werk, in das ER so viel Energie und Liebe investiert. Ich fühle mich geborgen in der größten Macht und Weisheit. JESUS will, dass Seine **Freude** in uns ist. So wird sie zur **Kraft in unserm Leben!** Was kann mir passieren? ER macht doch meinen täglichen Kalender. Alles geht durch Seine Zensur, hat seinen Sinn und seine Aufgabe. „Denen, die GOTT lieben, gereicht alles zum Guten.“ „Kommt alle zu MIR, die ihr Lasten zu tragen habt. ICH will euch erquicken.“ „Freut euch und jubelt! Kommt ihr Gesegneten meines VATERS, . . . Weil du im Kleinen treu warst, will ICH dich über vieles setzen. Gehe ein in die Freude deines HERRN! Die Leiden dieser Zeit sind nicht zu vergleichen mit der Herrlichkeit, die auf uns wartet.“ JESUS lebt in uns und wirkt immer in Liebe und Freude in uns. Oh Freude JESU in uns! - Wie arm, die da vorbeigehen.



Beten wir beim **Morgengebet** diesen liebenden GOTT an: Ich bete DICH an, Ewiger GOTT in Deiner unendlichen Allmacht und Größe. Du bist unser Schöpfer, dem wir ganz gehören. Du bist aber auch unser VATER, den wir kindlich lieben, der väterlich für uns sorgt. Ich bete DICH an, Ewiger SOHN GOTTES, in Deiner unendlichen Herablassung und Opferbereitschaft, Du bist unser Erlöser, dem wir alles verdanken. Du bist auch unser HERR, dem wir freudig dienen. Ich bete DICH an, Ewiger HEILIGER GEIST, in Deiner unendlichen Liebe und Heiligkeit. Du bist die Liebe, die uns immer mehr erfülle; Du bist der Beistand, der uns überall führe.“ Manche beten es langsam und tiefgeneigt. **Auch beim Abendgebet.**

Missionare sagten mir: „Ich sehe am Gesicht, wer getauft ist und wer nicht.“ Ich wollte es fast nicht glauben. Ja, die Freude GOTTES an uns wandelt uns Menschen innerlich um. Darum: Freut euch allezeit!

* * * * *

Achtung! Die **Missionswallfahrt** in Maria Taferl im Mai ist **am Fest CHRISTI Himmelfahrt, 17.Mai.**

Wir laden zur **Wallfahrt nach Südböhmen** ein: Von Krummau an der Moldau aus besuchen wir **Gojau** (Kajov) und andere Wallfahrtsorte und Städte: ein schönes Programm. Ich bitte um **Vor-Anmeldungen.**

O.M.I.-NACHRICHTEN aus Österreich und Tschechien
☞ auf den letzten beiden Seiten

Rechenschaftsbericht über das Jahr 2006

Alle haben wir neugierig auf diesen Bericht gewartet - und hier ist er:

Wir wollen sehen, **wer** 2006 Hilfe bekommen hat, **wo** und **wieviel** und **wofür**. Bei all den Zahlen müssten wir dabei auch die Gesichter der Missionare und all der Christen in Afrika, Asien und Amerika sehen können, **mit ihren strahlenden Augen und Herzen**: Nun ist die Kapelle gebaut, das Auto angeschafft, die Kirche errichtet, wo sie zusammenströmen und Gemeinschaft im Leben und im Gebet erleben dürfen.



Unsere Missionare danken herzlich für Ihre Hilfe und Unterstützung !!

Für den Unterhalt, die Mess-Stipendien, Bau von Kirchen, Schulen, für Priesterstudenten und Taufkinder, Arme, Aids- und Leprakranke, bei Katastrophen! Jede Gabe ist ein Dank an GOTT, der uns Geld haben lässt; es wird zur Freude der Empfänger, kommt aber auch als Segen zurück an den Spender.

Wir danken auch für jedes Gebet und all Ihre geistlichen Opfer.



Alle hier aufgelisteten Zahlen sind Ihre Zahlen, darum **Ihr Werk**. Und deshalb **auch Ihr Erfolg**. Alle Missionsorden und kirchliche Organisationen geben ihren Bericht an die Koordinierungsstelle für die Mission der Bischofs-Konferenz weiter, wir auch. Diese zeigt alle Berichte der Regierung. Da staunen dann unsere Damen und Herren Politiker und fragen, wie wir das machen.

Und wir fragen zurück:

Was hat der Staat für die Dritte Welt getan? *Versprochen* wurden 0,7%, tatsächlich *geleistet* - aber nur 0,3%!

ANGOLA**„Wir flehen Sie um Hilfe an.“****Pater Emmanuel in Namacunde**

schreibt uns: „Wir bitten dringend um Eure Hilfe. Mehr als **30 Jahre** ging der **Krieg** zwischen den Truppen der kommunistischen Regierung (mit Hilfe der Russen und Kubaner) und den Truppen von Südafrika durch unser Gebiet: ein blutiger Krieg! Städte und Dörfer sind zerstört, Tausende Tote, besonders Männer, Kinder ohne Väter oder Eltern, Jahre lang keine Schule, kein Arzt, kein Krankenhaus, Felder in Minen, wovon leben?

Soziales Denken und Moral zerstört. Das Land ist meist eine Halbwüste: wenig Regen, also wenig zu essen! Kinder und Erwachsene können nicht lesen, nicht schreiben! Darum ist die Schule notwendig. Aber auch an die Ernährung der Schüler muss man dabei denken. Sie sind ja unterernährt. Viele Kinder sind Hirten für die Ziegen-Herde.

Diese Pfarreien wurden vor ungefähr 10 Jahren von den Oblaten gegründet: **Namacunde** und **St. Klara mit 150 Kapellen**, die weit im Busch zerstreut sind. Seit dem Ende des schrecklichen Krieges wächst der religiöse Aufschwung. Wir haben eine große Zahl von Taufen, Firmungen, von Eheschließungen und von Taufbewerbern.

Unser Projekt gilt der zerbrechlichsten Gruppe der Gesellschaft, das sind die **Kinder**. Sie sind Opfer von sozialer Ungerechtigkeit, der Armut, des Hungers, des Alkoholismus und der Drogen. Wir wollen ihnen helfen, lesen und schreiben zu lernen und dass sie selbst auch für ihre eigene Ernährung aufkommen. Manche möchten in die Schule gehen. Aber wo können sie übernachten!

Unser Jugend-Kaplan übernimmt mit Jugendlichen die Verwirklichung des Projektes, überwacht mit ihnen die Arbeiten und wird am Ende einen Bericht über die Kosten und den Ablauf geben. Wir wollen eine Schnell-Ausbildung **von 3 Tagen** pro Woche **in 5 Monaten** machen. Die Katechisten haben von den beiden Pfarren Namacunde und St.Klara je 50 Kinder aufgeschrieben und von 9 Außenstationen je 20 Kinder, also gesamt **280 Kinder**. Sie bekommen auch das Essen.

Wir bitten um Hilfe für die Ernährung der Kinder: 30 Sack Reis 900 Euro, 30 Sack Mais 750 Euro, 15 Karton Pflanzenöl 275 Euro, 20 Sack Salz 200 Euro, 250 kg Trocken-Fisch 400 Euro, 20 Sack Hirse 400 Euro: **2.925 Euro** und für den Unterricht 140 Kleidungen 2.800 Euro, 3 Kartons Hefte 120 Euro, 1 Karton Schreibmaterial, 1 Karton Kreide 60 Euro, Unterstützung der 3 Lehrer 1.200 Euro: **4.205 Euro**, **zusammen** kostet die Schule **7.130,-Euro** für 280 Kinder in 5 Monaten.

Ein 2. Gesuch betrifft **unseren eigenen Unterhalt**: Wir wollen dafür eine kleine Landwirtschaft aufbauen mit 15 Ziegen (1.200 Euro), 5 Böcke (300 Euro), 7 Kühe und 1 Stier (2.400 Euro), 30 Hühner mit 1 Hahn (450 Euro): **4.350 Euro . . .**“

Wer hilft diesen armen Kindern? Und wer unsern **armen Missionaren**? Jede Spende wird dankbarst angenommen. Wir Österreicher gehören zu den reichsten Ländern der Welt, stehen an 7. Stelle. GOTT wird es allen überreich lohnen. Maria, unsere Mutter, freut sich über die Zeichen unserer Nächstenliebe. **VERGELTS GOTT !**

Wer fährt mit in den schönen Böhmerwald, „da liegt mein Heimatort, . . wo meine Wiege stand. .“?

Unsere **Wallfahrt nach Maria Gojau** bei Krummau an der Moldau, Südböhmen: **14. Juli – 18. Juli 2007**:

- 1.Tag: Lasseo – Wien – Linz – Freistadt - Grenze – Maria Schnee - Maria Bründl – **Maria Gojau**.
- 2.Tag: Besichtigung von **Krummau** – Kloster **Goldenkron** (Bild der Schlacht von Groißenbrunn 1263).
- 3.Tag: Budweis – **Tabor-Klokoty** (Wallfahrtsort der Oblaten) – Milewsko – Lomec – Krummau.
- 4.Tag: Krummau – Oberplan (Stifter-Haus) – **Stift Hohenfurt** (Abtei, Besichtigung) – Krummau.
- 5.Tag: Krummau – Grenze – **Käfermarkt** (Besichtigung) – Linz – Wien.

Es wird eine Fahrt ohne große Strecken zu kleinen schönen Wallfahrtsorten mit Sehenswürdigkeiten. Unterkunft haben wir im Hotel Vltava in Krummau, die heilige Messe feiern wir mit den Schwestern in Maria Gojau, die den Wallfahrtsort betreuen und äußerlich und innerlich so viel Gutes dort tun.

Wir fahren mit Fa. BUSAM aus Lasseo und bitten um Anmeldung. Der Preis ist noch nicht bekannt.

Pater Musil in Haiti bittet um eine kleine Monstranz für seine Kirche. Fragen Sie den Hrn. Pfarrer.

JESUS will, dass Seine Freude in uns ist. Lachen ist gesund für Leib und Seele. Fasching vergeht. JESUS ist unsere Freude. ER lebt in uns, liebt in uns und arbeitet in uns und an uns.

Herzlich segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, besonders die Kranken bei Ihnen

Ihr Pater Josef Mathuni OMI in Wien 13.

ACHTUNG: an die Leser der Missions-Zeitschrift „WEINBERG“!

Wir bitten Sie herzlich, den Jahresbezug für 2007 zu bezahlen. Wer schon im Voraus für dieses Jahr bezahlt hat, dem danken wir hier ganz besonders. Wer aber für das vergangene Jahr 2006 noch nicht bezahlt hat, den ersuchen wir, dies bitte möglichst bald zu tun, denn der Reingewinn aus der Missions-Zeitschrift soll ja eine tatkräftige Hilfe für unsere Missionare sein. Herzlichen Dank!

Dürfen wir Sie auch noch einmal an den Preis der Zeitschrift für ein Jahr erinnern: 17,76 Euro (durch Austräger) bzw. 20,76 Euro (bei Post-Einzel-Zustellung). Zahlscheine dafür sind dieser Nummer beigelegt

Wir gratulieren

unseren Geburtstagskindern im Februar

- zum 92. Geburtstag: Frau Maria Punzet aus Traunkirchen/OÖ,
zum 90. Geburtstag: Frau Maria Berger aus Putzleinsdorf/OÖ u.
Frau Anna Jilch aus Reidling/NÖ,
zum 87. Geburtstag: Frau Rosina Weber aus Vitis/NÖ,
zum 85. Geburtstag: Frau Maria Pohler aus Roseldorf/NÖ,
zum 80. Geburtstag: Frau Aloisia Strommer aus Kautzen/NÖ,
zum 75. Geburtstag: Frau Margaretha Eckl aus Zwettl/NÖ und
zum 70. Geburtstag: Frau Romana Mocivnik aus Grafenstein/Kä.



Wir wünschen Ihnen und all jenen, von denen wir leider kein Datum wissen, aus ganzem Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit. Wir danken Ihnen herzlich für all Ihre Treue und Hilfe, ganz besonders für Ihren jahrelangen aktiven Einsatz und Mühe als Förderin für die Anliegen der Mission.

Botschaft der Gottesmutter Maria **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje

vom 25. Jänner 2007

"Liebe Kinder!

Legt die Hl. Schrift auf einen sichtbaren Platz in eurer Familie und lest sie.

So werdet ihr das Gebet mit dem Herzen erfahren, und eure Gedanken werden in Gott sein.

Vergesst nicht, dass ihr vergänglich seid wie die Blume im Feld, die man von der Ferne sieht, die jedoch in einem Augenblick verschwindet.

Meine lieben Kinder, hinterlasst, wo auch immer ihr vorbeikommt, ein Zeichen der Güte und Liebe, und Gott wird euch mit der Fülle Seines Segens segnen.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Gedanken zur Botschaft

Dem Wort Gottes im Leben einen Platz zu verschaffen, ist zunächst einmal ganz praktisch gemeint und bedeutet: die Hl. Schrift muss im Lebensraum zu sehen sein, sodass es leicht möglich ist, darin zu lesen.

Wenn dann der Bibel nicht nur ein Platz zugestanden, sondern auch eine Zeit des persönlichen oder gemeinsamen Lesens gefunden wird, beginnt bereits eine geistliche Erfahrung.

Durch das besinnliche und aufmerksame Lesen auch nur weniger Sätze kann sich im Herzen des Menschen schon etwas tun und wird er gleichsam in die Wirklichkeit Gottes hineingezogen.

Der Begrenztheit des Lebens ganz klar in die Augen zu sehen, hat mit Weisheit zu tun und hilft, das Beste aus dem Leben zu machen für jetzt und für die Ewigkeit.

Jede auch noch so kleine Äußerung der Liebe wird von Gott bemerkt und geht nie mehr verloren. Gott segnet ein von Liebe erfülltes Leben.

P. G. Hofer

(Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden.)

O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 2 / 2007

Liebe Leserinnen und Leser!

Freude ist zwar nicht machbar, auch nicht im Fasching, aber zulassen sollten wir sie wenigstens.

P. Gottfried Hofer OMI

17. Februar und Delegaturtag

Um den Jahrestag der feierlichen Bestätigung unserer Ordensregel, welcher am 17. Februar zum 181. Mal von den Oblaten feierlich begangen wird, finden sich die Patres der nicht mehr lange bestehenden Generaldelegatur in Österreich und Tschechien zu einer letzten Versammlung in dieser Form zusammen. Das Zusammensein wird Möglichkeit für einen gewissen Rückblick auf das Vergangene und auch einen Ausblick auf die Möglichkeiten der neuen Provinz bieten.

Diamantenes Ordensjubiläum

Am 17. Februar 1947, also vor 60 Jahren hat Pater Josef Mathuni in Maria Engelport an der Mosel seine ersten Ordensgelübde abgelegt.

† P. Leonhard Bianchi OMI

Am 11. Jänner 2007 beim Läuten des Engel des Herrn zur Mittagszeit verstarb P. Bianchi im Genesungsheim Mater Salvatoris in Pitten im Beisein seiner Schwester Thea Bianchi. Zuvor hatte er noch einige Wochen im St. Joseph-Krankenhaus in Wien 13 zubringen müssen und sich dabei schon sehr bewusst auf sein Ableben vorbereitet.

P. Bianchi wurde am 13. August 1914 geboren und hat die Jugend mit sieben Geschwistern als Kind alt-österreichischer Eltern verbracht. Sein Lebensziel sah er vorerst in Technik und Volkswirtschaft. Erst nach zwölfjähriger beruflicher Praxis fand er im Apostolat der Legio Mariae zur geistlichen Berufung. So trat er im Jahr 1955 in den Orden der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria ein.

Nach Abschluss der theologischen Studien an der Ordenshochschule in Hünfeld bei Fulda in Deutschland, kehrte er als Priester nach Österreich zurück. Schwerpunkte seiner priesterlichen Tätigkeit waren die Sorge um Schüler, Haftentlassene und Kranke:



P. Leonhard Bianchi im September 2006
* 13. August 1914 + 11. Jänner 2007

1963 – 1979 Professor für Religion am Technischen Gewerbemuseum in Wien (T. G. M.)

1970 – 1984 Betreuung Haftentlassener im selbstverwalteten Heim,

und weiterhin vielfache Sorge um Kranke. So feierte er jahrelang das hl. Messopfer im Krankenhaus St. Josef der Salvatorianerinnen. Auch nahm er sich viele Jahre der Lungenkranken auf der Baumgartnerhöhe an.

Vielfache Aushilfen, durch Jahre hindurch auch als Beichtvater in Maria Taferl, ergänzten sein seesorgliches Wirken.

Überdies bekleidete er von 1973 bis 1992 das Amt des Ökonoms der Österreichischen Ordensprovinz.

In der Natur fand er Gottes Schöpfermacht, in den Menschen das Wirken Seines Geistes. Bis ins hohe Alter war er offen für Freuden und Leiden, für Tradition und Fortschritt, mit warmem Herzen den Menschen zugewandt. Bewusst der eigenen Schwäche hat er das Leben bejaht. Die Zukunft der Kirche lag ihm am Herzen.

OMI-NEWS FOR YOUTH

Liebe Jugendliche!

In der Faschingszeit ist eine Abendmesse gar nicht so schlecht, wenn man in der Früh vielleicht doch nicht ganz so gut d'rauf ist, oder? Also nicht's wie hin...

JUMO - Jugendmonatswallfahrt

in Gmünd Neustadt

am Sonntag, den **4. Februar**:

Ab **18.15 Uhr** Einstimmung und Rosenkranz;

19 Uhr Hl. Messe; anschl. gestaltete Anbetung bis ca. 20.45 Uhr.

JIM - Jugendmesse in Maria Taferl

am Samstag, den **10. Februar**:

Ab **16.30 Uhr** Vorbereitung im Pfarrhof; 17.25

Uhr Rosenkranz; **18.00 Uhr Jugendmesse**;

anschl. bis 19.30 Uhr Anbetung mit Liedern, Stille, Gebet und Segen; 19.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.

Jahreswechsel einmal anders

P. Hofer konnte mit zwei jungen Tschechen und einem Österreicher den Jahreswechsel in Hünfeld mit der Noviziatsgemeinschaft verbringen. Auf die ganze Gruppe, weiters bestehend aus zwei Novizen, vier Vornovizen und sechs anderen Burschen aus Deutschland, wartete ein buntes Programm. Der Novizenmeister P. Wolf und Diakon Frater Möllmann brachten die am Ordensleben interessierten Burschen zum Beten, Feiern und Singen, aber auch zum Wandern, Schwimmen und Spielen. So konkrete Begegnungen können oft junge Menschen in ihrer Entscheidungsfindung einen Schritt weiter kommen lassen.

Spiritueller Kurzbesuch in Rom

Mitte Februar ist P. Sedlon eingeladen, im tschechischen Kolleg in Rom für die Seminaristen eine „spirituelle Erneuerung“ zu halten. Ähnliches hat sich auch die bischöfliche Kurie von Pilsen für einen Tag gewünscht. Ein Vortrag für die christliche Akademie in Trebon rundet das anspruchsvolle Februarprogramm P. Sedlon's ab.

Fröhliches und Besinnliches

In Kroměříž gibt es im Februar wieder einen Pfarrball und auch eine hl. Messe mit anschließendem Essen für die Mitarbeiter der Pfarre. Pfarrer P. Adamczuk hält in Brünn einen Vortrag für eine marianische Gruppe.

Kennenlernen bei der hl. Elisabeth

Das zweite große Oblatentreffen der zukünftigen neuen Provinz führte über 60 Mitbrüder aus Deutschland, Österreich und Tschechien zu Jahresbeginn in Hünfeld zusammen. Neben interessanten Präsentationen aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, insbesondere der Jugendarbeit in Deutschland, gab es auch einen Tagesausflug nach Marburg an der Lahn. Im Jahr des 800. Geburtstags der hl. Elisabeth war es besonders interessant, die Elisabethkirche und auch die Universitätsstadt Marburg zu besichtigen. Die gemeinsame Busfahrt erlaubte ein ungezwungenes Beisammensein und auch Plaudern über die gemeinsame Zukunft.

Maria Taferl von der anderen Seite

Der Wallfahrtsort, durch die Renovierung oft im Rampenlicht, erlebt im Winter seine ruhigste Zeit. Das erlaubt es Pfarrer P. Hofmann leichter, für sein zweites operiertes Knie im Februar eine Rehabilitation in Anspruch zu nehmen. Die Kapläne P. Ferihumer und P. Hofer übernehmen die Vertretung. Ganz still ist es aber auch nicht in diesen Wochen. Am 15. 2. ist z. B. wieder die monatliche „Oase am Wallfahrtsort“ mit Frau PAss. Rosina Leidenfrost. Am letzten Sonntag findet zum ersten Mal im neuen Jahr der Familien- und Lobreismittag statt.

P. Hofmann wird bei einem Glaubensseminar in Obergrafendorf zwei Abende zu den Themen „Bussakrament“ und „Eucharistie“ gestalten..

† Frau Christina Schatkovsky

Gerade am Weihnachtstag verstarb die Mutter von P. Schatkovsky im 86 igsten Lebensjahr.

Gedenken der † Oblaten

13. 02. 1990	P. Karl Springer	Kimberley (Afrika)
15. 02. 1977	P. Erich Aigelsreiter	Bathlaros (Afrika)
18. 02. 1960	P. Peter Böckeler	Wien
29. 02. 1976	P. Johannes Zwerenz	Oberleis

Kontakt

P. Gottfried Hofer OMI

1130 Wien, Auhofstr. 169

01 / 877 31 77 / 17

auhof-st.paul@oblaten.at www.oblaten.at www.oblati.cz

*Die Freude, die von Innen kommt,
wünschen Ihnen Ihre Oblaten
in Österreich und Tschechien!*